

Narrenzunft ist stolz auf Veränderungen

- Erstmals gibt es einen weiblichen Narrenbüttel
- Dieses Jahr ist mehr Straßenfasnacht geplant

VON JÜRGEN WASCHKOWITZ

Engen – Gut aufgestellt, mit einem vorbildlich gelungenen Generationswechsel, einem weiblichen Narren-Büttel, voller Optimismus und großer Freude auf die närrischen Tage geht die Narrenzunft Engen in die Fasnacht. „Ja, es hat sich einiges getan bei der Narrenzunft Engen“, blickt Präsident Sigmar Hägele zufrieden zurück, „und darauf sind wir mit Recht auch ein wenig stolz.“ Es sei nicht immer alles einfach gewesen, gibt er zu, „denn Veränderungen brauchen in unserem sehr traditionell geprägten Metier schon geschickte Handlungsweise, große Geduld und gute Mitarbeiter.“ Für viele „Oberen“ sei es lange Zeit einfach unvorstellbar gewesen, Frauen in hohe Ämter zu berufen. Aber im Zuge der Vereinigung von Narrenzunft und Berggemeinde, „bei der ich als Bergvogt schon weibliche Mitstreiterinnen hatte, wurde das auch in der Narrenzunft möglich“, erklärt Sigmar Hägele. „Und mit der Ernennung von Franziska Wehrle zum Narrenbüttel haben wir nicht nur den Generationswechsel deutlich gemacht, sondern auch für viel Aufmerksamkeit in der ganzen Region gesorgt.“ Die junge Frau sei ein echter Glücksgriff gewesen, freut sich der Präsident: „Sie ist nicht nur mit großem Eifer und ganz viel Einsatz eine Bereicherung in ihrem Amt, sondern überall, wo sie auftritt, ein echter Hingucker und alle umschwärmen sie.“

Mit der Integration der Blaufärbergruppe sei auch Ruhe in die Reihen der Narrenzunft eingekehrt, beschreibt Sigmar Hägele. „Wir fühlen uns wohl, sind gut aufgenommen und machen begeistert mit“, bestätigt auch der Gruppenführer der Blaufärber, Rolf Broszio. „Mittlerweile sind wir auf 19 Mitglieder angewachsen, haben mit der Familie Umscheiden ganz aktive Narren gewonnen und würden uns freuen,



Engens Narren-Präsident Sigmar Hägele (links) und sein Stellvertreter Tobias Mayer sind stolz auf den neuen weiblichen Narrenbüttel Franziska Wehrle. BILD: WASCHKOWITZ

Narrenzunft Engen

➤ **Offizielle Organe:** Die Narrenzunft Engen hat 430 Mitglieder und vier Organe: die Mitgliederversammlung; den geschäftsführenden Vorstand mit Präsident, Vizepräsident, Kassierer; den Vorstand, bestehend aus geschäftsführendem Vorstand, Zunftschreiber, Hanselevater, Bergvogt, Gruppenführer der Blaufärber und sieben Beisitzer sowie den Narrenrat, bestehend

wenn noch viele mitmachen. Schöne Masken und ebensolche Häser sind noch vorhanden.“

„Wir haben als Mitglied in der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte in der Landschaft Hegau mit Singen, Meßkirch und Stockach na-

aus Vorstand und weiteren Funktionsträgern der Engener Fasnacht. Zusammen sind das rund 25 Personen.

➤ **Gruppen und Figuren:** Die offiziellen Gruppen: Hansegruppe, Berggemeinde, Blaufärber; freie Gruppen: Katzenmusik Engen und der Fanfarenzug; Traditionsfiguren: Hansele, Narrenbüttel, Narreneltern; Fasnetfiguren: Spöckmännle, Spöckwieble, Waldmann mit Wildsau und die Blaufärber mit Mundin, Katzenmusiker.

➤ **Narrenruf:** Narri, Narro.

türlich ein wenig andere Verpflichtungen als die Mitglieder der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee“, stellt Sigmar Hägele vor. So sei Besuch bei großen Narrentagen zum Beispiel Pflicht. „Aber wir treten nicht nur bei Veranstaltungen unserer Vereinigung auf, son-

dern wir machen auch bei unseren Nachbarzünften mit und besuchen ihre Narrentreffen.“

Eine seiner Hauptaufgaben sieht der Präsident darin, die Straßenfasnacht weiter zu beleben. „Wir haben deshalb auf einige Veranstaltungen in der Halle verzichtet und gestalten und erleben gemeinschaftlich mit dem närrischen Volk Fasnacht auf den Gassen und Plätzen der Altstadt.“ Gut angekommen sei das Narrenspiel im vergangenen Jahr. Es soll im zweijährigen Turnus weitergeführt werden.

Mit der Teilnahme an Narrentreffen sei die Narrenzunft schon in die Saison gestartet. „Da war schon einiges los und wir sind schon fast mittendrin im närrischen Tun“, verrät Sigmar Hägele. „Aber alle freuen sich schon gewaltig auf die närrische Zeit in Engen und rufen ihr Volk auf, kräftig mitzumachen.“